



Newsletter Februar 2025 der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek

Unsere kommenden Veranstaltungen

Buchvorstellung mit Weinprobe von Andreas Wagner:

„Zwischen Reben und Rüben: Eine Geschichte von Trauben, Wein und fünf Generationen“

Mittwoch, 12. März 2025, 18.30 Uhr



Seit mehr als 450 Jahren betreibt die Familie von Andreas Wagner einen bäuerlichen Betrieb in der Nähe von Mainz. Landwirtschaft, Weinbau und Viehzucht prägten das Leben aller bisherigen Generationen. Die harte Arbeit auf dem Feld und im Weinberg sicherte über Jahrhunderte hinweg die Stellung der Familie im Dorf. Anhand einzelner Protagonisten der vorangegangenen fünf Generationen der Familie erzählt der Autor ebenso von den Agrarinnovationen des 19. Jahrhunderts und dem sich rasant beschleunigenden Strukturwandel in der jungen Bundesrepublik wie von familiären Katastrophen und der Suche jeder Generation nach dem richtigen Partner für die Kinder. Wandel und der Mut zu Veränderungen sind dabei stets unabdingbare Voraussetzungen gewesen, den Familienbetrieb zu erhalten. Nicht selten waren es besonders die Frauen, die die Entwicklung entscheidend prägten. Über alle Zäsuren hinweg gelang es immer, dass eines der Kinder den Betrieb weiterführte – und zwar aus freien Stücken.

Andreas Wagners Buch ist eine unterhaltsame, zeitgeschichtlich fundierte Familienchronik. Eingängig und stimmungsvoll verfolgt der Autor am Beispiel seiner eigenen Familie den Wandel von Landwirtschaft und Weinbau über fünf Generationen hinweg. Passend zur Lesung gibt es eine kleine Weinprobe, zu der alle ganz herzlich eingeladen sind. Zur Planung bitten wir um verbindliche Voranmeldung. Entweder per Telefon unter 06131 12-2691 (Mo. bis Do. 8 bis 12 Uhr) oder per Mail an stb.info@stadt.mainz.de

Literarische Soiree mit Rolf Hartmann

„Das Leben Johann Wolfgang Goethes“

Mittwoch, 26. März 2025, 18.30 Uhr

Im Mittelpunkt des Leseabends mit Schauspieler Rolf Hartmann steht das Leben Johann Wolfgang Goethes (1749 – 1832). An Material darüber gibt es keinen Mangel; von keinem anderen Menschen existiert eine ähnliche Fülle authentischer Selbstzeugnisse. Neben seinen poetischen, wissenschaftlichen und besonders autobiographischen Schriften gibt es mehr als 15.000 Briefe und Tagebücher aus 52 Jahren seines Lebens. Hinzu kommen zahlreiche Gesprächsprotokolle Dritter.

Durch diesen Dschungel aus Quellen schlägt die Lesung einen Pfad, immer orientiert daran, Goethes grenzüberschreitendem Drang zu folgen, seiner Neugier, seiner Lust auf ferne und fremde Ufer. Konsequenterweise mündet der Abend dann auch in Rolf Hartmanns freie Rezitation des ungekürzten Faust'schen Eröffnungsmonologes von Goethes opus magnum: „Habe nun, ach!...“ – der Brennspiegel eines langen und tätigen Lebens.

Rolf Hartmann hat Schauspiel und Theaterwissenschaft an der Leipziger Theaterhochschule studiert und war u.a. als Künstlerischer Leiter, Regisseur und Schauspieler in Deutschland und bei den Salzburger Festspielen tätig. Für seine Verdienste rund um die rheinland-pfälzische Kultur erhielt Rolf Hartmann Ehrungen vom Kultusministerium Rheinland-Pfalz, der Festspielstadt Dahn sowie das Stadtehrensiegel der Festspiele Oppenheim.





Erste bundesweite Nacht der Bibliotheken am 04. April 2025



Am Freitag, 04. April 2025 findet die erste bundesweite Nacht der Bibliotheken statt – und damit auch zum ersten Mal in Mainz!

Unter dem Motto „Wissen.Teilen.Entdecken“ öffnen am ersten Freitag im April große und kleine Häuser zu später Stunde ihre Türen und laden Besucherinnen und Besucher aller Altersklassen ein, ihre vielfältigen Angebote zu entdecken. Mit dabei sind die Wissenschaftliche Stadtbibliothek, die Öffentliche Bücherei - Anna Seghers, die Martinus-Bibliothek, die Universitätsbibliothek Mainz, die Patientenbücherei der Universitätsmedizin Mainz, das Kabarettarchiv, die Bibliothek der Hochschule Mainz, die Bücherei am Dom sowie die KöB St. Alban und Marienborn.

Mit der Nacht der Bibliotheken möchten der Deutsche Bibliotheksverband und seine 16 Landesverbände bundesweite Aufmerksamkeit auf die vielfältigen Angebote und Services von Bibliotheken richten und die Menschen einladen, ihre Bibliotheken neu zu erleben.

Programm zur Nacht der Bibliotheken

18 Uhr: Eröffnung des Buffets

Freuen Sie sich auf selbstgebackene Quiches sowie einen Getränke-Ausschank.

Ab 18:00: Klassiker im Papierformat: Das Papiertheater „Dramonie“ (stündlich, Dauer 10 Minuten)

Das Papiertheater „Dramonie“ mit Opersänger Alexander Spemann und Schauspieler Michael Dreesen zeigt auf einer Mini-Bühne mit Kulissen und Figuren aus Papier, das auf Holz aufgezogen wurde, verschiedene kurze Szenen – mit viel Liebe zum Detail und witzigen Effekten. Zwischen den Vorstellungen kann gemeinsam ein eigenes Papiertheater gebastelt werden. Material ist vor Ort.

Ab 18:30: Führungen durch das Bücherhaus (Dauer jeweils ca. 1 Stunde)

Hinter den Kulissen: Entdecken Sie bei einer Führung das sonst nicht für die Öffentlichkeit zugänglichen Bücherhaus, das sogenannte Magazin der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek.

Ab 19:00: Vorträge mit Dr. Christoph Winterer im Lesesaal (Dauer jeweils ca. 30 Minuten)

Infos dazu werden gerade ausgearbeitet

Ab 21:00: Krimi-Lesung mit Rafael Bravo

Auch der Mainzer Autor Rafael Bravo gibt sich an diesem Abend die Ehre: „Denn der Lohn der Sünde ist der Tod“ heißt sein Erstlingswerk, das in Mainz spielt. Hier werden an einem Spätsommernmorgen des Jahres 2011 zwei Männer ermordet aufgefunden. Das Team um die junge Mainzer Kommissarin Nadja Heidler sieht sich plötzlich vor die Aufgabe gestellt, einen der spektakulärsten Mordfälle der deutschen Nachkriegsgeschichte zu lösen. Um 22 Uhr gibt Rafael Bravo dann noch einen exklusiven Einblick in sein bald erscheinendes zweites Werk.

Öffnungszeiten Nacht der Bibliotheken

18 bis 24 Uhr.

Der Eintritt ist frei.



Aktuelles aus der Stadtbibliothek

Historische Mainzer Zeitungen online

Zu den besonderen Schätzen der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz gehört ein beachtlicher Bestand von Mainzer Zeitungen. Einen großen Teil der Mainzer Tageszeitungen des 19. Jahrhunderts können die Benutzer:innen mittlerweile online auf www.dilibri.de nutzen. Neben den Mainzer Nachrichten (und deren Nachfolgern General-Anzeiger und Mainzer General-Anzeiger), den Mainzer neuesten Nachrichten und dem Neuesten Anzeiger, die jeweils über einen kürzeren Zeitraum erschienen sind, sind das auch die beiden größten Mainzer Tageszeitungen des 19. Jahrhunderts, Mainzer Anzeiger und Mainzer Journal.

Von den genannten Zeitungen wurden bereits vor einiger Zeit alle Jahrgänge bis 1920 digitalisiert. Bevor sie jedoch online zugänglich gemacht werden können, müssen die einzelnen Scans (insgesamt ca. 440.000) strukturiert, d. h. zu einzelnen Zeitungsausgaben gruppiert und einem Kalender zugeordnet werden. Dies ist nun für die knapp 70 Jahrgänge des Mainzer Anzeigers geschafft, und für einen großen Teil der anderen Zeitungen ebenfalls.

Mainzer Anzeiger 1853–1920: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0128-1-95860>

Mainzer neueste Nachrichten 1894–1908: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0128-1-95887>

Neuester Anzeiger 1894–1920: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0128-1-95892>

Mainzer Journal 1879–1886: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0128-1-95873>

Mainzer Nachrichten 1879–1886: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0128-1-95909>

General-Anzeiger 1893–1894: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0128-1-95918>

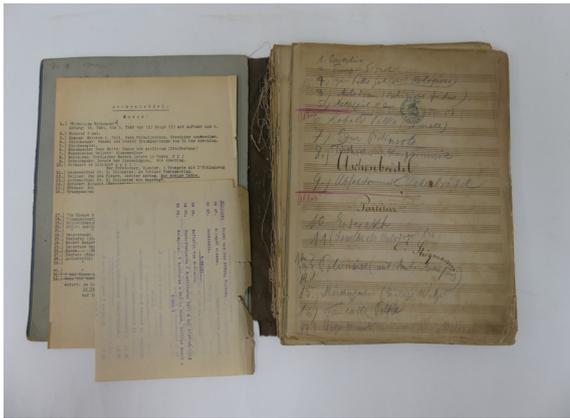
Mainzer General-Anzeiger 1894–1895: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0128-1-95924>

Hinter den Kulissen: Restaurierung der Theaterbibliothek, Teil 4

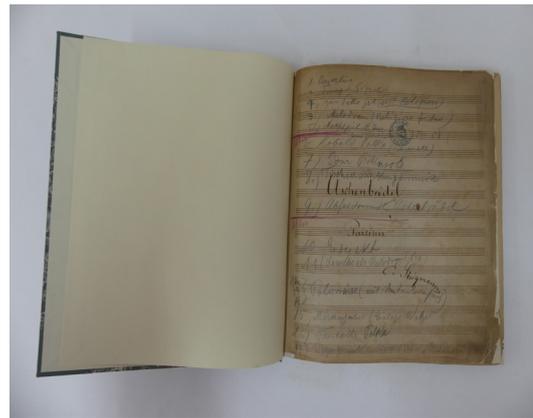
Die Restaurierung von Notenbänden der Theaterbibliothek, über die wir bereits in vergangenen Jahren berichteten, konnte auch 2024 wieder mit Hilfe von Mitteln aus dem Förderprogramm „Bestandserhaltung“ des Landes Rheinland-Pfalz fortgesetzt werden. Damit sind seit 2020 nunmehr 33 Partitur-Bände aus der Theaterbibliothek restauriert worden. Bei der Theaterbibliothek handelt es sich um Aufführungsmaterialien (19./20. Jahrhundert) des früheren Stadttheaters Mainz. Sie umfasst insgesamt ca. 600 Opernpartituren und -klavierauszüge, ca. 100 Texthefte, das Aufführungsmaterial zu ca. 170 Opern und zu ca. 3.400 Werken aus dem Bereich der Konzertmusik.

Bei den zur Restaurierung im Jahr 2024 ausgewählten Bänden handelt es sich – bis auf zwei Ausnahmen, die als Manuskripte gedruckt wurden (d.h. Lithografien von Handschriften) – um handschriftliches Notenmaterial. Die Bände stammen aus dem Zeitraum zwischen 1850 und 1880. Sie wurden als besonders stark beschädigte Objekte aus einer als Ganzes im Original zu erhaltenden Sondersammlung ausgewählt.

Beim ersten Beispiel handelt es sich um die handschriftliche Partitur von „Aschenbrödel oder Der gläserne Pantoffel. Weihnachts-Komödie mit Gesang und Tanz in 6 Bildern“ nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von Carl August Görner, Musik von Eduard Stiegmann (ThB 173). Von dieser Komposition ist keine gedruckte Partitur überliefert. Das Papier der Partitur war durch viele Knicke, Risse und Fehlstellen geschädigt. Alte Reparaturen mit Selbstklebestreifen, Greifspuren und Überklebungen waren ebenfalls der intensiven Nutzung des Materials geschuldet. Die Heftung war sehr locker, zahlreiche Fäden waren abgerissen, Lagen eingerissen und verschoben. Der Einband war stark berieben und wies mehrere Fehlstellen auf. Die Restaurierungsmaßnahmen waren u.a.: Trockenreinigung, Ausbessern der Risse, Ergänzen der Fehlstellen und Stabilisieren der Knicke, Einfügen eines neuen Vorsatzes und neue Durchausheftung auf drei Bünde, Anfertigung eines neuen Einbands unter Verwendung des originalen Titelschilds und Anfertigung einer Tasche.



ThB 173 vorher



ThB 173 nachher

Das zweite Beispiel ist eine zweibändige Partitur der Oper „Der Wildschütz oder Die Stimme der Natur. Komische Oper in 3 Aufzügen“ von Albert Lortzing (ThB 201,1 und 2). Auch hier handelt es sich um Handschriften, die jedoch bereits um 1850 entstanden sind und 326 bzw. 300 Seiten umfassen. Beide Bände waren stark von Schimmel befallen, der bereits sowohl bei den Schrifträgern als auch bei den Einbänden Fehlstellen verursacht hatte. Bünde und Heftung waren teils abgerissen und gelöst, bei einem der Bände sogar ganz verloren.



ThB 201,2 vorher



ThB 201,2 nachher



Impressum

Folgen Sie uns auch bei [Facebook](#) und [Instagram](#)!

Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz
Öffentlichkeitsarbeit
Rheinallee 3 B
55116 Mainz

06131 12-2649

www.bibliothek.mainz.de

Bildnachweis:

Seite 1: Andreas Wagner © Christian Wagner

Seite 1: Rolf Hartmann © Rolf Hartmann



Landeshauptstadt
Mainz